



Bundesministerium für Gesundheit, 11055 Berlin

Mitglied des Deutschen Bundestages
Herrn Stephan Brandner
11011 Berlin

Tino Sorge

Parlamentarischer Staatssekretär
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Mauerstraße 29, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1020

FAX +49 (0)30 18441-1750

E-MAIL Tino.Sorge@bmg.bund.de

Berlin, 20. Mai 2026

**Fragestunde des Deutschen Bundestages am 20. Mai 2026;
BT-Drucksache 21/5932 Frage Nr. 15**

Anlage: - 1 -

Sehr geehrter Herr Kollege,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort auf Ihre Frage.

Mit freundlichen Grüßen

Bundesministerium für Gesundheit

Fragestunde des Deutschen Bundestages am 20. Mai 2026

BT-Drucksache 21/5932 Frage Nr. 15

des Abgeordneten Herrn Stephan Brandner (AfD)

Frage Nr. 15:

Welche Maßnahmen plant die Bundesministerin für Gesundheit Nina Warken, um dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen wirksam entgegenzuwirken (www.mdr.de/nachrichten/deutschland/wirtschaft/fachkraefte-mangel-gesundheit-pflegekraefte-bau-100.html)?

Antwort:

Ein sorgsamer Umgang mit den personellen Ressourcen im Gesundheits- und Pflegewesen ist mit Blick auf die Fachkräftesituation dringend geboten. In verschiedenen Berufsfeldern konnten in den vergangenen Jahren in erheblichem Umfang zusätzliche Fachkräfte gewonnen werden. Die Anzahl an Berufstätigen im Gesundheits- und Pflegewesen ist in der Gesamtschau so hoch wie noch nie. Gleichzeitig erzeugt insbesondere der wachsende Versorgungsbedarf in einer alternden Gesellschaft einen steigenden Bedarf an qualifiziertem Gesundheits- und Pflegepersonal. Die Bundesregierung hat daher zahlreiche Maßnahmen für den Gesundheits- und Pflegebereich initiiert und arbeitet an weiteren, um in verschiedenen Handlungsfeldern den besonderen Bedarfen zur Sicherung, Stärkung und zum Ausbau von Personal gerecht zu werden. Hierunter fallen zum Beispiel folgende Regelungen und Initiativen:

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD sind Reformen der Berufsgesetze für die Physiotherapie, die Logopädie und die Ergotherapie vereinbart, die die Bundesregierung vorbereitet.

Durch das bereits im letzten Jahr beschlossene Gesetz zur Befugnisweiterung und Entbürokratisierung in der Pflege werden die vorhandenen Kompetenzen von Pflegefachpersonen in der Versorgung besser genutzt. Gleichzeitig stärkt es die Pflege als Profession. Zudem bereitet die Bundesregierung einen Gesetzentwurf für das Berufsbild der sogenannten „Advanced Practice Nurse“ vor. Durch eine hochschulische, bundeseinheitliche Ausbildung auf Masterniveau sollen den Absolventinnen und Absolventen die notwendigen Kompetenzen vermittelt werden, um eine eigenverantwortliche Rolle in der Versorgung einzunehmen, beispielsweise auch durch die Übernahme von heilkundlichen Tätigkeiten.

Mit der geplanten Einführung eines Primärversorgungssystems soll die Versorgung mit einem bedarfsgerechten Zugang zur fachärztlichen Versorgung zielgerichtet und effizient ausgestaltet

und damit sowohl die ambulante Versorgung verbessert als auch Ärztinnen und Ärzte sowie anderes medizinisches Personal in den Praxen entlastet werden. Dabei ist eine stärkere Einbindung des nichtärztlichen Personals ein wichtiger Baustein der Reform, wodurch die Attraktivität dieser Berufe erhöht werden.

Als Ergänzung zu den notwendigen Maßnahmen im Inland wurde die Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland bereits deutlich erleichtert, beispielsweise unterstützt durch das Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ oder internationale Kooperationen wie die Global Skills Partnerships (GSP) mit Indien. Und schließlich arbeitet die Bundesregierung kontinuierlich an Vereinfachungen in den Anerkennungsverfahren von im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen sowie an der Errichtung der sog. Work-and-Stay-Agentur, mit der die Fachkräftegewinnung und die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen weiter beschleunigt und digitalisiert wird.